

Von Tom Wäfler (Text und Fotos)

**S**eit meinem letzten Bericht in LOKI 4/2006 sind zahlreiche Jahre vergangen. Das Interesse am Hobby hat während der ganzen Zeit nie abgenommen. Im Gegenteil, manchmal überkamen mich richtige «Bauanfälle». Schauen wir doch kurz zurück ins Jahr 2007. Nachdem ein grösserer Teil der Anlage fertig gebaut worden war, betrachtete ich meine Anlage mit kritischem Auge und entdeckte einiges, womit ich nicht mehr zufrieden war...

Ein paar Tage später lag bereits ein Plan einer neuen Anlage in Segmentbauweise vor und den Abrisshammer hatte ich auch schon in Griffnähe... Bei meinen neuen Plänen blieb ich natürlich dem Thema «Albulatal» treu und neu fand auch das Albulaviadukt 2 auf der Anlage seinen Platz. Die Segmentbauweise wurde bewusst gewählt, da sie viele Vorteile bietet. Zum einen sind sie gut transportierbar (im Hinblick zu unserem geplanten Hausbau sicherlich keine

schlechte Eigenschaft) und sie lassen sich problemlos unter freiem Himmel fotografieren. Eine zweite Ebene wurde eingeplant um mein kritisches Auge möglichst lange fernzuhalten. In dieser Ebene wäre die Strecke nach Davos ein Thema gewesen, doch dazu später mehr.

Mit gezieltem, aber stetem Hammer-schlag wurden die Anlagenbereiche ab Muot bis Preda zurückgebaut. Die Bereiche Landwasser, Surava, Filisur und das sagen-



Regelr Betrieb in Thusis. Vor dem modernen Cargo- und grossen Bahnhofgebäude tauschen ein Regionalzug und ein GEX Fahrgäste aus.